



Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
IV/67	öffentlich	2018/134	15.08.2018

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Umwelt- und Planungsausschuss	30.08.2018				

Anlage von Blühstreifen auf gemeindlichen Flächen - Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag ist nicht zu fassen.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Im Haushaltsplan für das Jahr 2018 sind beim Produkt 13.02.01 „Öffentliche Grünanlagen“ Mittel in Höhe von 5.000 € veranschlagt.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

In der Sitzung des UPA am 12.06.2018 wurde vorgestellt, auf welchen gemeindlichen Flächen Blühstreifen angelegt werden können. Nach Erörterung und Beantwortung von Einzelfragen bestand Einvernehmen darüber, dass in der Sitzung nach der Sommerpause eine Bereisung stattfinden soll und ein Sachstandsbericht erteilt werden soll.

Inzwischen sind die Flächen

- Obstwiese Kohkamp II
- Grünfläche am Nordring
- Gewerbegebiet Nord
- Kapellenkamp, Teilfläche Bolzplatz

umgebrochen und eingesät worden. Dabei wurden unterschiedliche Saatgutmischungen verwendet.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der fehlenden Möglichkeit ausreichend zu bewässern, haben sich auf den Flächen zunächst leider nicht die im Saatgut enthaltenen Pflanzen durchsetzen können. Stattdessen traten überwiegend Disteln und Weißer Gänsefuß (im Volksmund „Lusemelle“) auf. Insbesondere die kleineren Blütenpflanzen kommen gegen diese schnell und hoch wachsende Konkurrenz nicht an.

Der Fachbereich IV hat sich in Abstimmung mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) entschlossen, die Flächen zu mähen, damit diese beiden Pflanzen sich nicht noch weiter aussäen und damit weiter ausbreiten. Insbesondere die „Lusemelle“ verträgt den Schnitt nicht und wird künftig nicht mehr in der Stärke auftreten. Die Mahd und der Abtrag des Schnittgutes sorgen für eine Abmagerung des Bodens im betroffenen Bereich. Insbesondere findet dadurch ein Austrag von Stickstoff, der für das Pflanzenwachstum nötig ist, und damit eine Verbesserung des Bodens im Hinblick auf den Nährstoffgehalt für die gewünschten Kräuter statt.

Auf diese Weise besteht die Möglichkeit für die noch nicht aufgegangenen Samen, zu keimen, und die Blüte findet später im Jahr statt. Weil im Saatgut überwiegend mehrjährige Pflanzen vorhanden waren, bestehen gute Aussichten auf einen besseren Erfolg im kommenden Jahr.

Wegen des zurzeit unattraktiven Zustands der Flächen soll auf eine gemeinsame Besichtigung im Ausschuss verzichtet werden.

Wolfgang Annen
Bürgermeister

Hans-Heinrich Witt
Fachbereichsleiter
